

# Jahresbericht 2015

Einsätze • Übungen • Tätigkeiten • Jugend





# VORWORT DES KOMMANDANTEN



## **Retten – Löschen – Bergen – Schützen – Zu jeder Zeit – 365 Tage im Jahr**

Nach einem abgelaufenen Jahr Rückschau halten zu dürfen ist immer dann erfreulich, wenn es ein gutes, bewegendes und vor allem unfallfreies Jahr war.

2015 war in vielerlei Hinsicht so ein Jahr. Viel Übungen und Ausrückungen, kameradschaftliche Abende/Unternehmungen und nicht zuletzt über 20 Einsätze wurden absolviert.

Die Stärken einer Wehr sind von außen nicht zu erkennen und messen sich auch nicht am Ausrüstungsstand. Der Einsatz „Lichtenegg“ zeigte aber diese besondere Stärke. Minus 16 Grad – keine Zufahrt – 3 Menschen in Not – 02.00 Uhr in der Nacht. Außergewöhnliche Situationen verlangen außergewöhnliche Maßnahmen.

Die Feuerwehr Aschau meisterte diesen äußerst schwierigen Einsatz zusammen mit der Bergrettung Kirchberg und den Bergbahnen Westendorf und Kitzbühel (nicht zu vergessen ist auch hier Gutensohn Hans). Die mediale Aufmerksamkeit war groß – der Ruf der FF Aschau reichte sehr schnell auch bis zum Landesfeuerwehrinspektor, der unserer Wehr im persönlichen Ge-

spräch gratulierte und Respekt zollte. Der Erfolg bestand darin, dass in einer äußerst schwierigen Situation alle an einem Strang zogen! Dieser Zusammenhalt und die absolute Willensstärke sind jene Punkte, die die FF Aschau ausmachen. Unterm Strich: 3 Menschen gerettet – weitere 3 Almhütten vor dem Feuer geschützt.

Direkt am Feuerwehrhaus befindet sich leicht zugänglich seit fast zwei Jahren ein Defibrillator, den jeder bei Bedarf verwenden kann. 2015 kam dieser erstmalig zum Einsatz und rettete ein Menschenleben. Mein allergrößter Respekt gilt den Ersthelfern vor Ort! Mir war es ein persönliches Anliegen, dass ein solches Gerät in Aschau zur Verfügung steht. Durch Sponsoren finanziert konnte dieses Projekt verwirklicht werden und das Ereignis aus dem letzten Jahr gab uns Recht, dass diese Anschaffung für Aschau wichtig war. Mittlerweile gilt Aschau und die Wehr als Vorzeigeprojekt für andere Orte landesweit.

Zusammenhalt und Kameradschaft werden bei uns groß geschrieben. Dies wird bereits in der Feuerwehrjugend gelernt und zieht sich

durch bis hin zum Reservistenstand. Dankbar und stolz bin ich auf die ausgezeichnete Jugendarbeit, aber auch auf unsere Reservisten, die immer ein Teil dieser Wehr sein werden und sind. Abschlussübungen, Ausrückungen und gesellschaftliche Anlässe führen so Generationen zusammen. Nicht zu vergessen ist aber auch die aktive Mannschaft, die mit Begeisterung und großem Engagement das ganze Jahr hindurch bei der Sache ist und somit Träger dieses Systems ist.

Dieser Zusammenhalt und das „Schulter-an-Schulter-Stehen“ soll uns auch in Zukunft ein großes Anliegen sein. Seit jeher sind die Spertentaler dafür bekannt „zusammen-zu-halten“. Möge uns dies auch weiterhin so gelingen, wie es uns von unseren Vorfahren und Vorgängern so intensiv vorgelebt wurde und nicht in den Hintergrund rücken!

Auf ein erfolgreiches Jahr 2016!  
Euer Kommandant

**Thomas Müller**



*In Dankbarkeit gedenken  
wir allen verstorbenen und  
gefallenen Kameraden der  
Freiwilligen Feuerwehr  
Aschau bei Kirchberg*

*Besonders gedenken wir:*



***Franz Rajczakowsky***

\* 27.03.1925 + 04.03.2015

Franz trat im Jahr 1957 in die Feuerwehr ein und war über 30 Jahre aktives Mitglied der Aschauer Wehr.



# MITGLIEDER- STAND



## **Mitgliederstand per 31.12.2015**

50 Aktive  
9 Mitglieder außer Dienst  
3 Feuerwehrjugend-Mitglieder

### **Gesamt:**

**62 Mitglieder**

## **Das Kommando**

**Kommandant**  
**Kommandant Stellvertreter**  
**Schriftführer**  
**Kassier**

OBI Thomas Müller  
BI Bernhard Bacher  
OV Stefan Schroll  
OV Christian Schroll

## **Gruppenkommandanten und Beauftragte (im Ausschuss)**

**GK**  
**GK, Beauftragter TIRIS**  
**GK, Beauftragter Bekleidung**  
**GK, Gerätewart, Obermaschinist**  
**GK, Beauftragter Kraftfahrer**  
**GK, Beauftragter Atemschutz**  
**GK, Beauftragter Funk**  
**GK, Beauftragter Jugend und  
Öffentlichkeitsarbeit**  
**Gerätewart**

BI Johann Pletzer  
HLM Paul Astl  
LM Josef Hetzenauer  
BM Josef Nöckler  
OLM Stefan Papp  
LM Thomas Noichl  
OV Andreas Schroll  
OLM Madeleine Noichl-Schiessl  
  
LM Florian Mauracher

## **Gruppenkommandanten und Beauftragte (nicht im Ausschuss)**

**GK (auf Probe), Beauftragter  
Atemschutz**  
**GK (auf Probe)**

LM Michael Hauser  
  
OFM Patrik Schroll

# FAHRZEUG- STAND



Mannschafts-Transport-Fahrzeug  
(MTF-A)  
Mercedes Vito  
Baujahr 2013



**Fahrzeugstand per  
31.12.2015**



Klein-Schlauch-Fahrzeug (KSF-A)  
Toyota Hilux  
Baujahr 2013

Klein-Lösch-Fahrzeug (KLF-A)  
Mercedes Sprinter  
Baujahr 2004



Tank-Lösch-Fahrzeug (TLFA 2000)  
Iveco Magirus  
Baujahr 1987

Lösch-Fahrzeug mit  
Bergeausrüstung (LFB-A)  
Mercedes 1124  
Baujahr 1993



Stromerzeuger  
60 kVA

**Bei gesamt 356 Fahrten  
mit allen Fahrzeugen  
wurden 9.397 km  
unfallfrei zurückgelegt.**



## **Einsätze 2015**

**Gesamt:**

**29 Einsätze und Alarmierungen**

**Davon sind:**

2 Brandeinsätze

14 Arbeitseinsätze (Verkehrsregelungen, Wassertransporte, Wespennester,...)

8 Hilfeleistungen (drohender Fahrzeugabsturz, Treibstoff/Ölaustritt,...)

2 Unwettereinsätze

2 Brandsicherheitswachen

1 Sucheinsatz

**Gesamt waren  
264 Mitglieder über 733  
Stunden im Einsatz!**

## **Brand Lichteneggalm 06.02.2015**

Um 02:09 Uhr fand die Nachtruhe ein jähes Ende, als im Spertental die Sirenen heulten. Grund für die Alarmierung war eine brennende Ferienhütte im Bereich Harlassanger, welche aus noch ungeklärter Ursache in Flammen aufging. Die örtliche Situierung der Hütte stellte die Einsatzkräfte vor eine

besondere Herausforderung, da das Objekt auf herkömmlichen Wegen nicht erreicht werden konnte. Mannschaft und Gerät mussten daher mit Hilfe von Skidoos, Ketten-Quads, Pistenraupen und der Gondelbahn zur Einsatzstelle transportiert werden. Zum Zeitpunkt des Brandes be-

fanden sich noch drei Personen in der Hütte, die sich nach eigenen Löschversuchen noch selbständig in Sicherheit bringen konnten. Die Einsatzprioritäten lagen daher einmal in der Versorgung und im Abtransport der betroffenen Personen und in weiterer Folge im Schutz der Nachbarobjekte.



Die Versorgung und den Abtransport der drei Männer übernahm die mitalarmierte Bergrettung. Die Männer wurden zur weiteren medizinischen Versorgung ins Krankenhaus gebracht.

Zum Schutz der benachbarten Gebäude wurde von der nahegelegenen Beschneiungsanlage eine Wasserversorgung aufgebaut. Bis diese jedoch fertiggestellt war, versuchte man mit einfachsten Hilfsmitteln, wie z.B. Schaufeln und Schnee den Brand unter Kontrolle zu halten. In weiterer Folge wurde eine in der Nähe stationierte Schneekanone in Betrieb genommen.

Durch den massiven Einsatz der Löschmannschaften konnten die Nachbarobjekte gehalten und eine Brandausbreitung verhindert



werden. Das eigentliche Brandobjekt konnte trotz aller Bemühungen nicht mehr gerettet werden. Ein solcher Einsatz ist für die Einsatzkräfte logistisch und organisatorisch eine besondere Herausforderung, da übliche Wege und Mittel in so einem Fall nicht eingesetzt werden können. Spezielle Transportmittel müssen angefordert und vor Ort gebracht werden. Dies benötigt jedoch Zeit.

Dieser Fall hat gezeigt, dass gemeinschaftlich durchgeführte Übungen mit örtlichen Einrichtungen,

wie z.B. den Bergbahnen oder auch privaten Personen für den Einsatzerfolg sehr wichtig sind und so helfen, die benötigte Zeit auf ein Minimum zu reduzieren.





## **Übungen und Schulungen 2015**

**Gesamt:**

**28 Übungen und Schulungen**

**Davon sind:**

18 Gesamtübungen

5 Schulungen (Erste Hilfe, Atemschutz, Wärmebildkamera,...)

3 Schulungen auf Bezirksebene

2 Gemeinschaftsübungen mit FF Kirchberg

**Für Übungen/Schulungen wurden über 800 Stunden aufgewendet.**

## **Gemeinschaftsübung mit Feuerwehr und Bergrettung Kirchberg 15.10.2015**

Wie wichtig eine gute Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren, Hilfsorganisationen oder Einrichtungen ist, hat der Brand bei der Lichteneggam im Februar 2015 oder der Sucheinsatz am Schwarzkogel im 31. Oktober 2015 gezeigt. Eine der beiden Gemeinschaftsübungen mit der Feuerwehr Kirchberg fand am 11.10.2015 auf der Baustelle des Fritzhofes statt. Dazu war neben der Feuerwehr Kirchberg auch die Bergrettung Kirchberg eingeladen. Für diese spezielle Übung wurden

drei Szenarien vorbereitet.

Für die Atemschutztrupps der beiden Feuerwehren galt es einen Tiefgaragenbrand zu bekämpfen. Die Prioritäten lagen dabei

in der Personensuche, in der Lokalisierung des Brandherds und der Brandbekämpfung. Die Wasserversorgung für das TLF Aschau wurde durch das KLF und das





Schlauchfahrzeug sichergestellt.  
Als zweite Aufgabe musste von der  
Mannschaft des LFB eine reglose  
Person vom Pavillon-Dach mit Hilfe  
der Schleifkorbtrage gerettet wer-  
den.

Für die Kameraden von der Berg-  
rettung galt es eine verunfallte  
Person vom Kran zu retten. Diese  
Menschenrettung wurde von der  
Drehleiter der Feuerwehr Kirch-  
berg unterstützt.



Um für die Koordination in Groß-  
schadensfällen gerüstet zu sein,  
wurde auch erstmals eine Einsatz-  
leitung mit Lageführung aufge-  
baut.





# SONSTIGE TÄTIGKEITEN



## **Tätigkeitsbericht 2015**

**Gesamt:**

**56 sonstige Tätigkeiten**

**Davon sind:**

12 Kirchliche Ausrückungen und Beerdigungen

11 Ausschusssitzungen

6 Sitzungen Staudenfestausschuss

3 KDT-Dienstversammlungen

8 Besichtigungen/Besprechungen für TLF neu

16 Sonstige (JHV, Ausflug, Fest- und Ballbesuche,...)

## **Ausflug nach Altaussee 05. bis 06.09.2015**

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen... Dieser Spruch trifft auch auf den Ausflug der Feuerwehr Aschau zu. Dieser führte die Kameradinnen und Kameraden heuer ins Ausseerland, genauer zum „Altausseer Kiritag Bierzelt“. Dieses Ausflugsziel stand schon einige Jahre auf der Wunschliste und heuer konnte der Plan in die Tat

umgesetzt werden. So manch einer mag sich nun fragen, warum genau dieses Fest. Ganz einfach, wenn man von dieser Veranstaltung spricht, so muss man in Superlativen sprechen. Denn was die Altausseer da auf die Beine stellen ist wirklich unglaublich. Wobei es primär gar nicht so die Größe des Festes (Zelt, Gelände) ist, die beein-

druckt, sondern die Zahlen und der immense Besucherandrang! Seit 55 Jahren veranstaltet die Feuerwehr Altaussee immer am ersten Wochenende im September (Samstag bis Montag!) dieses Fest. Das Besondere daran ist, dass es sich über die vielen Jahre in seinen Grundzügen kaum verändert hat. Kein Kunststoffzelt, kein Eintritt,



Musik ohne Verstärker, keine Tanzbühne, Grillhendl von Holzkohlegrill sind nur einige Attribute, die zum Erfolg dieses Festes beitragen. 600 Fässer eigens für diese Veranstaltung gebrauchtes Gösser-Bier werden 14 Tage vor dem Fest aus Lienz angeliefert. Ca. 400 freiwillige Helferinnen und Helfer sorgen drei Tage lang für einen reibungslosen Ablauf und für die Zufriedenheit der bis zu 20.000 Gäste. Die Abfahrt erfolgte am Samstag pünktlich um 07:00 Uhr. Nach einem ausgiebigen Brunch in unserer Unterkunft machten wir uns auf nach Altaussee.

Bei unserem Eintreffen um kurz vor 14:00 Uhr war das Zelt schon so gefüllt, dass wir keinen Tisch mehr ergattern konnten. Dies tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch. Es wurde trotzdem den ganzen Tag viel geratscht, gelacht und gesungen. Unserem Kommandant Thomas Müller wurde sogar die Ehre zuteil, einen Marsch auf der



Bühne zu dirigieren. Und was wäre passender gewesen als „Dem Land Tirol die Treue“. Auch viele neue Bekanntschaften konnten geknüpft werden. Stündlich konnte man beobach-



ten, wie der Andrang zunahm. Um ca. 22:00 Uhr war das Zelt so gefüllt, dass weder ein vor- noch zurückkommen möglich war. Nicht einmal das Personal war mehr in der Lage, die Speisen und Getränke an die Tische zu bringen. Diese beengten Verhältnisse und das Gedränge veranlasste einige aus unserer Gruppe, den geordneten Rückzug anzutreten. Doch nicht alle traten so früh die Heimreise an. So manch einer wurde noch in den frühen Morgenstunden auf dem Festgelände gesichtet....

Am Sonntag wurde nach einem ausgiebigen Frühstück die Heimreise angetreten. Der Weg führte dabei über Hallein, wo das dortige Salzbergwerk besichtigt wurde.

Der Tag klang bei einem gemeinsamen Abendessen im Cafe Hochland aus, zu dem auch alle anderen, die nicht am Ausflug teilnehmen konnten, eingeladen waren.





# LEHRGANGS- BESUCHE



### **Grundlehrgang Bezirk:**

Leonhard Hanser  
Kilian Northoff

### **Atemschutz-LG:**

Christian Schroll (H)  
Kilian Northoff

### **Funk/Funkbeauftragtenausbildung:**

Patrik Schroll

### **Grundlehrgang LFS:**

Leonhard Hanser  
Maximilian Hochkogler  
Hannes Krimbacher  
Kilian Northoff

### **Technischer Grund-LG:**

Madeleine Noichl-Schiessl

### **Feuerwehrführerschein- Prüfung:**

Thomas Noichl

### **Maschinenisten-LG:**

Hannes Horngacher

**KURSBESUCHE GESAMT: 12**



Fotos: LFV/Tirol



## UNTERSETZUNG FÜR KLF:

Einbau eines Untersetzungs-  
getriebes und Tausch der  
Kupplung

## ATEMSCHUTZ- FUNKGARNITUR FÜR ZWEI ATS-TRUPPS:

Bestehend aus:  
2 x Headsets Imtradex  
1 x Handfunkgerät Motorola

*Teilweise aus der Kamerad-  
schaftskasse finanziert*



## FOTOAUSRÜSTUNG:

Bestehend aus:  
1x Spiegelreflexkamera Nikon  
1x Blitzgerät Nikon  
1 x Fototasche

*Zur Gänze aus der Kamerad-  
schaftskasse finanziert*





# NEUANSCHAFFUNG TLFA 2000



## **Ein neues Fahrzeug wird angekauft**

Im Jahre 1987 wurde das derzeit in Dienst befindliche Tank-Lösch-Fahrzeug (TLF) angekauft. Es hat in den vergangenen 28 Jahren gute Dienste geleistet und so manchen Großeinsatz, wie z.B. den Brand des Fritzhof-Stalls oder des Gredwirts miterlebt.



Laut Richtlinien des Landes-Feuerwehrverbands liegt die Mindestverwendungsdauer für ein solches Einsatzfahrzeug bei 25 Jahren. Da diese Frist bereits erreicht wurde und der Beschaffungsprozess doch einige Zeit in Anspruch nimmt, wurden im Jahr 2014 die ersten positiven Gespräche mit der Gemeinde über eine Nachbeschaffung geführt. Bereits im Dezember 2014 wurden die ersten Fahrzeuge besichtigt.

So richtig in das Projekt wurde im Frühjahr, nach dem offiziellen O.K.

durch die Gemeinde, gestartet.

## **Die Ausschreibung**

Aufgrund der hohen Investitionssumme kann in so einem Fall nicht einfach ein Hersteller mit dem Bau des Fahrzeugs beauftragt werden, sondern es muss ein Ausschreibungsverfahren durchgeführt werden.

In einer solchen Ausschreibung wird bis ins kleinste Detail beschrieben, welchen Anforderungen das Fahrzeug entsprechen muss. Angefangen von Fahrgestellgröße, Antrieb und Getriebe bis hin zur feuerwehrtechnischen Beladung musste alles definiert werden. Um diese Leistungsanforderungen bestimmen zu können, wurden weitere Fahrzeuge besichtigt und Gespräche mit den Herstellern geführt. Diesen Besprechungen und

Besichtigungen folgten weitere Beratungen im Ausschuss, bei denen endgültig entschieden wurde, wie das neue Fahrzeug aussehen soll.

Am 14.10.2015 wurden die von der Feuerwehr Aschau vorbereiteten Ausschreibungsunterlagen im „Boten für Tirol“ veröffentlicht. Von diesem Zeitpunkt weg hatten die Hersteller nun 52 Tage Zeit, ein verbindliches Angebot abzugeben. Von vier Herstellern, welche die Unterlagen angefordert hatten, hat eine Firma ein Angebot gelegt.

## **Die Angebotsöffnung**

Am 15.12.2015 erfolgte die Angebotsöffnung.

Nach eingehender Prüfung des einzig abgegebenen Angebots wurde Anfang 2016 die Firma Rosenbauer mit dem Bau des Fahrzeugs beauftragt.



# NEUANSCHAFFUNG TLFA 2000



## FACTBOX TLFA 2000

**Fahrzeug:** MAN TGM 15.290  
**HzGw.:** 14 Tonnen  
**Motor:** 290 PS  
**Antrieb:** Allradantrieb  
**Getriebe:** Vollautomatik  
**Aufbau:** Rosenbauer  
**Besatzung:** 1 + 8 Personen  
**Pumpensystem:** Einbaupumpe Hoch-/ Niederdruck mit Schaum-Druckzumischanlage  
**Liefertermin:** Frühjahr 2017

*So könnte das neue TLFA aussehen...*



Symbolbild





# FEUERWEHR- JUGEND



## **Mitgliederstand 2015**

|  |              |
|--|--------------|
| <b>Mitgliederstand per 31.12.2014</b>    | 4 Mitglieder |
| <b>Übertritte in den Aktivstand 2015</b> | 2 Mitglieder |
| <b>Eintritte 2015</b>                    | 2 Mitglieder |
| <b>Austritte 2015</b>                    | 1 Mitglied   |

---

**Mitgliederstand per 31.12.2015** 3 Mitglieder

## **Tätigkeiten 2015 (Zusammenfassung)**

|                   |  |
|-------------------|--|
| <b>23.01.2015</b> | Start mit der Vorbereitung für den Wissenstest                     |
| <b>28.03.2015</b> | Wissenstest in St. Johann<br>(1 x Silber, 1 x Gold)                |
| <b>09.05.2015</b> | Müllsammel-Aktion  |
| <b>27.06.2015</b> | FJ-Leistungsbeweb St. Jakob i. D.<br>(Bronze-Gruppe mit FJ Brixen) |



*Feuerwehrjugend-Leistungsbewerb*

|                         |                                 |
|-------------------------|---------------------------------|
| <b>17. - 19.07.2015</b> | Mithilfe Staudenfest            |
| <b>31.07.2015</b>       | Grillen mit FJ Brixen           |
| <b>04.12.2015</b>       | Feuerwehrjugend Weihnachtsfeier |
| <b>22.12.2015</b>       | Friedenslicht abholen           |
| <b>24.12.2015</b>       | Friedenslicht verteilen         |



**49 Gesamtzusammenkünfte,  
davon sind:**

20 Übungen und Schulungen  
12 Sonstige Ausrückungen (Kirchliche Ausrückungen,...)  
9 Einheiten für den Wissenstest  
8 Einheiten für den Bewerb

## Zusammenfassung

**492 Gesamtstunden, davon sind:**

102 für feuerwehrfachliche Ausbildung  
147 für allgemeine Jugendarbeit  
128 für Vorbereitung Wissenstest  
115 für Vorbereitung Bewerb



*Ausrüstungs- und Gerätekunde*



*Müllsammel Aktion*



*Wissenstest St. Johann*



*Übung „Strahlrohrführung“*



*Übung „Rettungsgeräte“*



*Funkübung „Armaturenfigur“*



# IMPRESSIONEN 2015



*Blumencorso*



*Abschlussübung Frühjahr*



*KAD-Einsatz Sellrain*



*Fahrzeugabsturz*



*Sturmeinsatz*



*Geräteschulung*



*Drohender Fahrzeugabsturz - Hinteraschau*

# IMPRESSIONEN 2015



*ATS Übung Kirchberg*



*ATS Übung Kirchberg*



*Mannschaftsschulung*



*Abschlussübung Herbst*



*Gemeinschaftsübung*



*Gemeinschaftsübung*



*1. Frühjahrsübung*



*Abschlussübung Frühjahr*



**IMPRESSUM:**

**Herausgeber:** Freiwillige Feuerwehr Aschau bei Kirchberg, Gründau Mühle  
38, 6365 Kirchberg in Tirol, E-Mail: [info@ff-aschau.at](mailto:info@ff-aschau.at)

**Layout und Gestaltung :** Madeleine Noichl-Schiessl

**Fotos:** Feuerwehr Aschau b. K.

***Nachdrucke und anderweitige Vervielfältigung ist nur mit Zustimmung  
des Herausgebers gestattet!***